

Volleyball-Jungs zum dritten Mal in Folge bayerischer Meister

Kardinal-Döpfner-Mittelschule: Mädchen Vizemeister

GROSSWALLSTADT. Wieder einmal äußerst erfolgreich waren die Volleyballer und Volleyballerinnen der Kardinal-Döpfner-Mittelschule Großwallstadt.

Beim Landesfinale »Jugend trainiert für Olympia« in Schwandorf erreichten die Mädchen nach teilweise sehr gutem Spiel den zweiten Platz.

Gegen den südbayerischen Meister, die Mittelschule Ruhmannsfelden, war man letztendlich ohne Chance. Vereinzelt Unkonzentriertheiten und viele Fehler bei den Aufschlägen, normalerweise eine der größten Stärken der Mannschaft, verhinderten den Erfolg.

Mit 12:25 und 17:25 unterlagen unsere Mädchen letztendlich zu

deutlich. Um einiges besser verlief es bei den Jungs, die angeführt von den überragenden Spielern Nico Weigel und Nikolai Leder in einem meist auf sehr hohem Niveau stehenden Spiel, den südbayerischen Meister Moll-Bercy-Mittelschule Wallerstein schlagen konnten.

Mit 26:24 und 25:21 war es ein knapper, aber verdienter Sieg, der die Jungen aus Großwallstadt zum dritten Mal in Folge zum bayerischen Meister in der WK III/2 werden ließ.

Für alle beteiligten Schüler war das, vom Veranstalter super ausgerichtete Landesfinale, ein unvergessliches Erlebnis.

Kardinal-Döpfner-Mittelschule Großwallstadt



500 Euro für Verein »Lichtmädchen Odenwald« gespendet

RÖLLBACH. Zum dritten Mal ist das Mobile Kindertheater Odenwald im Röllbacher Pfarrheim aufgetreten. In diesem Jahr stand das Stück »Die Bremer Stadtmusikanten« auf dem Programm. Nicht nur für die zahlreichen Kinder, sondern auch für Eltern und Großeltern war es ein kurzweiliger und

unterhaltsamer Sonntagnachmittag.

Diesen Rahmen nutzte der Elternbeirat des Kindergartens Spatzennest Röllbach, um den im vergangenen Jahr erwirtschafteten Gewinn der St. Martinsveranstaltung in Höhe von 500 Euro mit einem symbolischen Scheck an den

Verein »Lichtmädchen Odenwald« zu überreichen.

Theaterleiter Josef Stier freute sich sehr über diese Spende und bedankte sich für die finanzielle Unterstützung des Projekts. Der Verein »Lichtmädchen Odenwald« möchte dort helfen, wo das Geld für Theater, Spiel und Freude

fehlt. Es ist ein gemeinnütziger Verein, der kostenlose Clown- und Märchenveranstaltungen in sozialen Einrichtungen für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, für Senioren und kranke Menschen organisiert.

Lisa Marks/Foto: Kindergarten Spatzennest



Bayerische Meister Jungen III/2 (von links): Sebastian Hofmann, Kiriakos Tologlou, Nico Weigl, Benedikt Geis, Nikolai Leder. Fotos: Kardinal-Döpfner-Mittelschule Großwallstadt



Bayerischer Vizemeister Mädchen III/2: Leonie Narožni, Annegret Malbahr, Xenia Börner, Jana Hytha, Marie Ballweg, Nele Grünbeck und Johanna Lauer.

Drei neue Ehrenmitglieder

Musikverein Röllbach: Jahresrückblick in Originaltrachten der jeweiligen Epoche – Auszeichnungen

RÖLLBACH. Zur Eröffnung seines Jubiläumsjahres hatte der Musikverein Röllbach 1927 am Samstag, 18. März, zum Ehrenabend in die Röllbacher Turnhalle geladen. Den Beginn der Veranstaltung umrahmte die Jugendkapelle unter der Leitung von Rudhart Buhleier mit flotten Melodien.

Nach der Begrüßung durch Vorsitzenden Joachim Hofmann durften sich die Gäste in der voll besetzten Hermann-Schwing-Halle auf eine besondere Art von Rückblick freuen. Anhand von filmreif nachgespielten Szenen ließ man in Originaltrachten der jeweiligen Epoche die vielen lustigen und teils kuriosen Erlebnisse aus 90 Jahren Revue passieren.

Vereinsgründung 1926?

Den Anfang übernahmen vier »Gründungsäter«, die am Stammtisch im ehemaligen Gasthaus Stern die Vereinsgründung diskutierten und dann aus zwei bestehenden kleinen Musikgruppen in Röllbach den heutigen Musikverein aus der Taufe hoben. Wie Hofmann schon in seiner Einleitung feststellte, so feiert man diesen Geburtstag ganz sicher nicht zu früh, denn die Vereinsgründung hat formal wahrscheinlich schon 1926 stattgefunden.

Mangels eines Schriftstücks hierüber hat man später den 15.



Die drei neuen Ehrenmitglieder beim Musikverein Röllbach (von links): Vorsitzender Joachim Hofmann, Alfred Zoll, Edwin Ackermann, Rudhart Buhleier, Michael Schwing und Klaus Zoll (beide stellvertretende Vorsitzende). Foto: Musikverein Röllbach

Im Überblick: Die Geehrten beim Musikverein Röllbach

Geehrt diese Musiker:

- für 10 Jahre: Heter Kristina, Kirchgessner Luisa, Kraft Julia, Neuberger René, Sauerstein Anna, Sauerstein Jan, Schwing Michelle, Speth Cathleen
- für 20 Jahre: Grosch Katharina
- für 25 Jahre: Ackermann Armin, Ackermann Marco, Englert Vanessa, Schwing Michael
- für 30 Jahre: Ackermann Martin, Schwing Ines
- für 40 Jahre: Hofmann Helga und Neuberger Volker
- für 25 Jahre Dirigententätigkeit: Buhleier Rudhart
- Zu Ehrenmitgliedern wurden Edwin Ackermann, Rudhart Buhleier und Alfred Zoll ernannt. (MV Röllbach)

Januar 1927 als Gründungsdatum festgelegt, da an diesem Tag eine Sitzung stattfand, über die auch ein Protokoll angefertigt wurde. Mit elf »Männli« wurde der Verein gegründet und zählt heute etwa 300 Mitglieder, darunter 95 Aktive mit einem Altersdurchschnitt von 24 Jahren. Die ersten Musikanten waren bodenständige Landbe-

wohner, wobei der ein oder andere auch Visionen hatte, was aus so einem neuen Verein alles werden könnte: »Ich seh' schon in der Zeitung stehen: »Die Röllbacher Musikanten – bekannt aus Funk und Fernsehen – spielen zum Bayerischen Bierabend auf.«

Den Rückblick auf die Gründungsjahre wagten zwei Musiker

anhand von Eintragungen im Protokollbuch des Vereins.

Die dritte Gruppe von Stammtischlern tagte in der Mitte der 70er-Jahre im für damals topmodernen Zwirn: hellblauer Anzug, rosafarbenes Hemd mit peppiger, breiter Krawatte. Zu berichten wussten diese Zeitzeugen von allerlei Festen und einer »unglücklichen Fahnenweihe«, bei der die Vereinsfahne im Jahr 1955 vom Nachbarverein Harmonie Mönchberg übergeben wurde.

Die 80er- und 90er-Jahre waren für den Musikverein wohl die aufregendsten. Viele Reisen standen auf dem Programm. Konzertauftritte in Coesfeld, Stimmungsmusik bei Haribo in Bonn, aber auch Kurztrips nach Monaco oder Barcelona waren zu absolvieren.

Beim letzten Stammtisch schwärmten die Musiker vor allem die Ausflüge zu den Freunden von den Alversoder Deistermusikanten. Eine kleine Abordnung der Niedersachsen war zum Ehrenabend gekommen, um mitzufeiern. Die Röllbacher Musikanten unter der Leitung von Ines Schwing umrahmten den Abend musikalisch. Neben dem Vereinsjubiläum steht auch die seit 25 Jahren bestehende Musikantenfreundschaft mit den Alversoder Deistermusikanten bevor.

Musikverein Röllbach

Jüdische Kultusgemeinde in Kleinwallstadt und Hofstetten

Heimat- und Geschichtsverein: Vortrag von Achim Albert

KLEINWALLSTADT. In der voll besetzten Zehntscheune haben die Besucher auf Einladung des Heimat- und Geschichtsvereins Kleinwallstadt am Donnerstag, 23. März, den spannenden Vortrag von Achim Albert verfolgt. Albert berichtete von der jüdischen Kultusgemeinde in Kleinwallstadt und Hofstetten.

Eine Gedenktafel am Alten Rathaus erinnert bis heute daran, dass in Kleinwallstadt bis 1938 eine jüdische Kultusgemeinde bestanden hat. Von der ehemaligen Synagoge in der Amtsgasse, die heute zu einem Wohnhaus umgebaut ist, existiert leider kein Foto.

und spätere Religionsschule, aber auch über Abwanderungswellen und den Terror im Ort gegen die Juden ab 1933.

Den würdevollen Abschluss des »Erinnerns« bildete die Einblendung der Namen von Personen (zum Teil mit Fotos), die in Kleinwallstadt geboren und in verschiedenen Konzentrationslagern ums Leben gekommen sind.

Der Heimat- und Geschichtsverein bot abschließend als Erinnerung an die jüdische Kultur eine Haman-Tasche an, ein typisches Gebäck zum Purimfest, das in diesen Tagen traditionell begangen wird. Elisabeth Berger

Biographische Datenbank

Während man früher auf Erzählungen von Zeitzeugen zurückgegriffen hat, ist heute mit der »Biographischen Datenbank Jüdisches Unterfranken« ein wichtiges Instrument der Datensammlung entstanden. Achim Albert ging darauf ein und zeigte in seiner Präsentation anhand von zahlreichen Schriftstücken, dass früher eine beträchtliche Anzahl von Juden in Kleinwallstadt und Hofstetten lebten.

Am häufigsten trifft man hierbei auf den Familiennamen Grünbaum, der in seinen Ursprüngen nach Hofstetten zurückverfolgt werden kann. Ein Nachfahre dieser Familie, die heute in den USA lebt, hat auf seiner Spurensuche Kleinwallstadt auch schon besucht.

Albert informierte weiter über bekannte Berufe der ansässigen Juden, über die jüdische Volks-



Einblicke in die jüdische Kultusgemeinde in Kleinwallstadt und Hofstetten gab Achim Albert. Foto: Christel Hey

Aikidoka-Training mit ranghöchstem Europa-Meister

Shin Dojo-Aikidoschule Großheubach: 84-jähriger Edmund Kern lässt bei den Teilnehmern die Köpfe rauchen

GROSSHEUBACH. Am Samstag, 25. März, haben sich im Shin Dojo wieder eifrige Aikidoka (= Aikido-Praktizierende) getroffen. Sie haben in gewollt kleinerem Rahmen unter Großmeister Edmund Kern die japanische und betont defensive Kampfkunst Aikido trainiert.

Somit sind sie wieder ein Stückchen näher an die Wurzeln dieser Kunst gelangt, die ursprünglich in direkter Linie den Kampfkünsten der Samurai entstammt, der Kriegerkaste des feudalen Japan.

Mehr als 50 Jahre Training

Edmund Kern hat sich sein Wissen in mehr als 50 Jahren aktiven Trainings und unzähligen Japan-Aufenthalten von seinem Lehrer Saito Morihito Sensei, der mehr als 23 Jahre und somit länger als jeder andere, direkter Schüler und Wegbegleiter, des Begründers Ueshiba Morihei, O-Sensei (wurde er liebevoll von seinen Schülern genannt, was soviel bedeutet wie



Beindruckte Aikidoka-Trainingssteilnehmer mit Europas ranghöchstem Meister Edmund Kern. Foto: Shin Dojo-Aikidoschule

großer Lehrer) war, erarbeitet.

Somit lehrt Kern nur über eine einzige, weitere Person, Aikido direkt vom Begründer selbst. Was heutzutage wirklich außergewöhnlich ist. Mit 84 Jahren ist Edmund Kern noch jede Woche aktiv und auf Achse um sein Wissen an interessierte Schüler weiterzugeben. Er scheut weder Wegstrecken, noch geht ihm die Puste aus, somit kann er auch in diesem ho-

hen Alter noch mit wesentlich jüngeren Schülern problemlos mithalten. Hier ist er zum Beispiel oft europaweit unterwegs, um Seminare zu leiten. Die Graduierung des 8. Dan hat Kern nicht etwa von nationalen Verbänden erhalten, er hat diese von Fürst Yasuhisa Tokugawa, der heute der 18. Tokugawa Shogun Japans wäre (der mächtigste Samurai Japans), persönlich bekommen. Dieser ist der

Vorsitzende der Stiftung des japanischen Kaiserhauses »Kokusai Budoin Kokusai Budo Renmei«, kurz »IMAF«, die in diesem Jahr ihr 65-jähriges Bestehen feiert.

Prüfungen in Japan

Auch seine letzten Prüfungen hat er nicht vor nationalen Verbänden in Deutschland abgelegt, sondern direkt in Japan unter den 16 Budo-Großmeistern Japans, die im Auftrag des japanischen Kaiserhauses über die Erhaltung der japanischen Kampfkünste wachen.

Edmund Kern lernte an diesem Samstag Ken Tai Jo. Das sind Verteidigungstechniken mit einem »Jo« (einem Holzstock) gegen ein Bokken (Schwert). Bei diesen Übungen rauchten nach einiger Übungszeit vielen Teilnehmern gehörig die Köpfe, in Anbetracht der sehr komplexen und filigranen Bewegungsabläufe, während Großmeister Kern diese mit spielerischer Leichtigkeit vortrug.

Shin Dojo-Aikidoschule